



Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten | Postfach 31 60 | 55021 Mainz

DIE MINISTERIN

Vorsitzender des Ausschusses für
Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten
Herrn Marco Weber, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz



Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Poststelle@mueef.rlp.de
<http://www.mueef.rlp.de>

02. Jan. 2019

Mein Aktenzeichen
MB-01 421-2/2018-96#7

Ihr Schreiben vom Ansprechpartner/-in / E-Mail
Ulrike.Hoefken@mueef.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-2304/05
06131 16-4604

**Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten
am 21.11.2018**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der oben genannten Sitzung wurde zum

TOP 3a) „Dürreschäden in der Forstwirtschaft“,

Antrag der Fraktion der CDU, Vorlage 17/3656,

der Abgeordneten Christine Schneider die Zuleitung des Sprechvermerks zugesagt.

Wieder ein Jahrhundert-Sommer: Temperaturen im Landesdurchschnitt über 3°C über dem langjährigen Mittel mit einer anhaltenden Hitzeperiode im Juli und August, Niederschlagsdefizit über 40 %, mit 800 Sonnenstunden mehr, 200 Stunden über der Erwartung. Was muss eigentlich noch geschehen, bis der Vorletzte einsieht, dass wir mitten in einem Veränderungsprozess stehen, der mit dramatischen Begleiterscheinungen einhergeht.

In unseren Wäldern setzt Wassermangel, zumal in Verbindung mit anhaltender Hitze, nicht nur den Bäumen zu, es stört das Zusammenspiel einer ungeheuren Vielzahl von Organismen. Die Wald-Ökosysteme stehen dann unter Stress.

Unseren Augen nicht verborgen blieben zwei besonders auffällige Erscheinungen in den sommerlichen Wäldern: in den gleich-zeitig trockensten und wärmsten Lagen zeigten in diesem Jahr schon Ende Juli erste Buchen, Eichen, Hainbuchen und andere Laubbäume Laubverfärbung und Blattfall. Die weitaus meisten werden 2019 wieder austreiben. Wie viele letztlich absterben, kann man erst in einigen Jahren erkennen.

Die zweite Erscheinung betrifft vor allem Fichten. Was ihr am stärksten zusetzt, Hitze und Trockenheit, schafft für Borkenkäfer, namentlich für den Buchdrucker, beste Lebens- und Vermehrungsbedingungen. Er war schon in einer vergleichsweise hohen Ausgangszahl ins Frühjahr gestartet.

Die hohen Apriltemperaturen ließen den Buchdrucker 2018 früh schwärmen. Ganz ungewöhnlich früh konnte er dann schon in der ersten Augushälfte fast überall eine 3. Generation anlegen. Je nach dem weiteren Witterungsverlauf kommt es 2018 unter Umständen noch zu weiterem Neubefall.

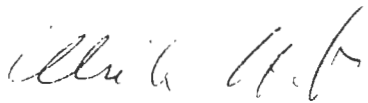
Wochenberichte der Forschungsanstalt für Waldökologie (FAWF) informieren Forstleute und Waldbesitzende über die Käfer-Entwicklung. Das Personal von Landesforsten berät und arbeitet mit Hochdruck die befallenen Fichten auf. Damit konnte Einiges, aber bei Weitem nicht alles verhindert werden.

Im ganzen Land zeigen sich täglich weitere befallene Fichten. Bis jetzt wurden dieses Jahr bereits rund 500.000 Kubikmeter Käferholz im Gesamtwald aufgearbeitet. In den nächsten Wochen wird sich diese Menge noch erheblich erhöhen.

Die besonders hohe Schadholzmenge von 2006 in Höhe von knapp 400.000 Kubikmeter wurde inzwischen übertroffen.

Mindererlöse und erhöhte Kosten für die Aufarbeitung des Käferholzes lassen allein für 2018 landesweit finanzielle Einbußen von über 10 Mio. Euro befürchten. Für 2019 muss mit erheblichem weiterem Befall durch Borkenkäfer gerechnet werden. Dazu kommen zunächst nicht bezifferbare Folgekosten für Wiederaufforstungen, die von Flächengrößen, Vorhandensein von Nachwuchs, Wildverbiss-Gefährdung und vielen weiteren Faktoren abhängen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ulrike Höfken', written in a cursive style.

Ulrike Höfken